

Wirksamkeit der Homöopathie in Studien –

Übersicht und Beispiele

Zusammenfassung

Oktober 2021

Dr. med. M. Berger

Deutsches Netzwerk für Homöopathie

www.homoeopathie-heute.de

Vorwort

Primäres Ziel dieser Arbeit ist, dem in den letzten Jahren zunehmend geäußerten Vorurteil entgegenzutreten, es gäbe keine Studien zur Wirksamkeit der Homöopathie, zumindest keine positiven oder die Ergebnisse von Homöopathie-Studien fielen ausschließlich dann positiv aus, wenn sie methodisch minderwertig seien. Aus diesem Grund sei die Homöopathie als unwirksam abzulehnen.

Anhand von Übersichtsarbeiten und einer Vielzahl exemplarischer Beispiele können sich interessierte Leserinnen und Leser einen Überblick über die positiven Ergebnisse klinischer Studien zur Wirksamkeit der Homöopathie verschaffen, darunter viele Studien mit adäquater methodischer Qualität.

Diese Übersicht enthält darüber hinaus eine Zusammenstellung von Versuchen mit Tieren, Pflanzen und physikalisch - chemischer Art. Methodisch hochwertige Grundlagenexperimente zeigen, dass homöopathische (Hoch-) Potenzen im Labor nachweisbar anders wirken als nicht potenzierte (Kontroll-) Substanzen. Das spricht gegen die Hypothese, (hoch) potenzierte homöopathische Arzneimittel mit geringem oder nicht nachweisbarem Wirkstoffgehalt könnten aufgrund ihres unbekanntem Wirkmechanismus grundsätzlich nicht wirksam sein.

Es ist der Verdienst der wissenschaftlich orientierten Evidenzbasierten Medizin (EbM), medizinisches Handeln nicht mehr lediglich auf Theorien und deren Verbreitung durch Autoritäten zu gründen. EbM fordert empirische Nachweise für die Wirksamkeit - und das unabhängig von theoretischen Überlegungen und der Frage, ob und wie wir uns die Wirksamkeit erklären können (Eichler et al: Evidenzbasierte Medizin - Möglichkeiten und Grenzen. Deutsches Ärzteblatt, Jg. 112, Heft 51-52, 21. Dezember 2015). Ohne Anspruch auf Vollständigkeit fokussiert die vorliegende Übersicht auf diesen empirischen Nachweis: Sie dokumentiert die für ein einzelnes medizinisches Verfahren ungewöhnlich große Zahl positiver Studienergebnisse.

Eine Limitation dieser Zusammenstellung besteht darin, dass nicht zwischen Studien unterschieden wird, die über verschiedene Arten von Homöopathie berichten (Komplexmittel, individualisierte Einzelmittel-Homöopathie, Tief-, Hoch- Potenzen). Trotz dieser Einschränkungen wird durch diese Übersicht deutlich: Eine große Zahl von Studien bestätigt das, was homöopathische Therapeut*innen und ihre Patient*innen weltweit tagtäglich erleben: Homöopathie ist wirksam.

Wirksamkeit der Homöopathie in Studien - Übersicht und Beispiele

Zusammenfassung

Neben der Bestätigung in der täglichen Praxis hat die Homöopathie ihre Wirksamkeit unter vielen unterschiedlichen, wissenschaftlich etablierten Studienbedingungen unter Beweis gestellt. Die Zusammenfassung aller wissenschaftlichen Nachweise (Gesamtevidenz), die sich aus kontrollierten Studien (RCT's), ihren Zusammenfassungen (Metaanalysen) und Beobachtungsstudien ergibt, spricht deutlich FÜR die Wirksamkeit und den Nutzen der Homöopathie.

Wirksamkeit in kontrollierte (Einzel-) Studien

In der Datenbank CORE-hom sind über 1.300 Studien zur Homöopathie aufgeführt. Mehr als 200 Studien erfüllen adäquate methodische Standards (placebokontrolliert, doppelblind, randomisiert). Zusätzlich wurden die Ergebnisse dieser Studien durch externe Gutachter überprüft, also einem sog. Review-Prozess unterzogen.

Die Mehrheit vorliegender Studien zeigt: Homöopathie ist statistisch signifikant wirksamer als Placebo. Um den Schluss ziehen zu können, dass Homöopathie unwirksam sei, müssten die Ergebnisse von zumindest 90% der vorhandenen kontrollierten Studien außer Acht gelassen werden. Oder eine Auswertung müsste mit unüblichen statistischen Methoden durchgeführt werden.

Positive Studienergebnisse zu Gunsten der Homöopathie liegen für akute und chronische Erkrankungen vor. Bei einigen Erkrankungen unterstreichen jeweils mehrere Studien die Wirksamkeit der homöopathischen Behandlung.

Zu ähnlichen Ergebnissen kommen Studien, die den positiven Effekt einer zusätzlichen homöopathischen Behandlung bei Krebserkrankungen eindrucksvoll dokumentieren. Sie weisen nach, mit einer zusätzlichen zur Standardtherapie durchgeführten homöopathischen Behandlung können sich der Gesundheitszustand, die Lebensqualität und die Lebensdauer von Krebspatienten verbessern.

Die überzeugenden Ergebnisse haben dazu geführt, dass die Homöopathie 2021 als Behandlungsoption in die ärztliche Leitlinie „Komplementärmedizin in der Behandlung von onkologischen Patienten“ aufgenommen wurde.

Wirksamkeit in Metaanalysen

Alle Metaanalysen von Homöopathiestudien zeigen in der Auswertung aller primär eingeschlossenen Studien einen statistisch signifikant positiven Therapieeffekt über Placebowirkung hinaus.

Bei Beschränkung der Metaanalysen auf Studien mit hoher methodischer Qualität bleiben die positiven Therapieeffekte weiterhin überwiegend statistisch signifikant erhalten.

Es müssen circa 90 % aller Studien aus der Bewertung ausgeschlossen werden, um zu einem negativen Ergebnis zu kommen.

Wirksamkeit in Beobachtungsstudien

Beobachtungsstudien zeigen mehrheitlich, dass unter den Bedingungen des medizinischen Alltags die homöopathische Behandlung eine große, statistisch signifikante Wirksamkeit aufweist.

M. Teut von der Hochschulambulanz für Naturheilkunde der Charité in Berlin fasst die Ergebnisse zusammen: „Die Studien aus der Versorgungsforschung zeigen in der Summe ein relativ einheitliches Bild: Bei Patienten, die sich homöopathisch behandeln lassen, treten im klinischen Alltag relevante Verbesserungen auf, ähnlich stark ausgeprägt wie in der konventionellen Therapie, allerdings mit weniger Nebenwirkungen...“

Kosteneffizienz der Homöopathie in gesundheitsökonomischen Studien

Gesundheitsökonomische Studien gehen der Frage nach, ob sich Homöopathie für das Gesundheitssystem rechnet. Die Zusammenschau der Studiendaten legt die Schlussfolgerung nahe: Homöopathie kann Kosten sparen, den Medikamentenverbrauch reduzieren und Folgekosten durch Vermeidung von unerwünschten Nebenwirkungen vermeiden. Jenseits der Kostenfrage unterstreichen gesundheitsökonomischen Studien den Behandlungserfolg, der im Rahmen der homöopathischen Behandlung erzielt wurde.

Homöopathie als Strategie gegen Antibiotikaresistenzen

Die Ergebnisse von Studien an Menschen und Tieren unterstreichen das Einsparpotenzial von Antibiotika unter der homöopathischen Behandlung. Studiendaten zeigen, dass homöopathisch behandelte Patienten (z.B. mit Infekt der

Atemwege) seltener Antibiotika benötigen, die Besserung rascher eintritt und die Nebenwirkungen einer Therapie mit Antibiotika vermieden werden können. Somit ist der Einsatz homöopathischer Arzneien als Teil einer umfassenden Strategie gegen die Ausbreitung von Antibiotikaresistenzen sinnvoll.

Einsparpotential von Antibiotika in der Veterinärmedizin

Etliche qualitativ hochwertige Studien zeigen die Wirksamkeit der Homöopathie bei Tieren. Übersichtsarbeiten, die Einzelstudien gemeinsam auswerten, weisen in die gleiche Richtung. Positive Ergebnisse lassen sich insbesondere bei der Verhinderung und Bekämpfung von Infektionen bei Nutztieren erzielen. Es mehren sich die Hinweise, dass mithilfe der homöopathischen Behandlung der Verbrauch von Antibiotika in der Nutztierhaltung verringert werden kann.

Grundlagenforschung: Effekte (hoch) potenziertes Arzneimittel

Der Nachweis von Effekten (hoch) potenziertes Substanzen im Labor spricht gegen die Hypothese, (hoch) potenziertes homöopathische Arzneimittel mit geringem oder nicht nachweisbarem Wirkstoffgehalt könnten aufgrund mangelnder biologischer Plausibilität a priori nicht wirksam sein. In diversen biologischen, physikalischen oder chemischen Modellen kann eine statistisch signifikante Wirkung (hoch) potenziertes Substanzen nachgewiesen werden. Qualitativ hochwertige Grundlagenexperimente zeigen: Homöopathisch hergestellte (Hoch-) Potenzen wirken nachweisbar anders als nicht potenziertes (Kontroll-) Substanzen.

Etliche homöopathische Grundlagenexperimente erfüllen die Voraussetzung, die an methodisch hochwertige Arbeiten gestellt werden. Positive Ergebnisse wurden von verschiedenen Arbeitsgruppen wiederholt bestätigt. Die Autoren einer aktuellen Übersichtsarbeit über physikalisch-chemische Versuche mit (hoch) potenziertes Substanzen ziehen das Fazit (Übersetzung): „Zusammenfassend lässt sich sagen ... liefern mehrere wiederholte Experimente von hoher Qualität Beweise für spezifische physikochemische Eigenschaften homöopathischer Zubereitungen“.

Autor:

Dr. med. M. Berger

für das *Deutsches Netzwerk für Homöopathie*

www.homoeopathie-heute.de

Facharzt für Allgemeinmedizin

Facharzt für Anästhesie

Homöopathie und Rettungsmedizin

Fachbeisitzer Homöopathie in der Ärztekammer Hamburg

Mitglied im DZVhÄ und der DEGAM

Zusatzausbildung Kommunikationspsychologie

Persönliche Erklärung des Autors:

Der vorliegende Bericht *Wirksamkeit der Homöopathie in Studien - Übersicht und Beispiele* wurde auf der Basis einer Literaturrecherche in medizinischen Datenbanken und der dem Autor bekannten Veröffentlichungen ohne vorab definierte Selektionskriterien erarbeitet.

Der Inhalt ist das Ergebnis meines Bemühens um Objektivität in der Darstellung - beeinflusst durch eigene Erfahrung aus 35 Jahren ärztlicher Tätigkeit, durch die intensive Beschäftigung mit der Theorie und Praxis der „konventionellen“ Medizin als Facharzt für Anästhesie und Facharzt für Allgemeinmedizin sowie beeinflusst durch meine persönliche Erfahrung in der Ausübung der Homöopathie.

In Bezug auf die vorliegende Arbeit bestehen keine Interessenkonflikte, die sich aus einem Beschäftigungsverhältnis, einer Beratertätigkeit oder Zuwendungen für Forschung oder anderen Tätigkeiten ergeben.